

## Der Weinbau.

Nicht an der Mosel nur, am Neckar und am Rhein,  
 An Sachsens Elbgestad' wächst auch ein edler Wein;  
 Und was als Feuertrank die heißern Zonen geben,  
 Das läutert kräftig, mild und lieblich unsren Neben.  
 Ja, Meißens Traubensaft gewürzhast und voll Geist, —  
 Veredelt wohl als Wein, gehaltvoll sich erweist. —  
 Drum baut und ehrt mit Dank die edle Gottesgabe,  
 Die für des Lebens Müh'n uns kräftige und labe; —  
 Des Weinstocks süße Frucht mag stets gesegnet sein,  
 Erheitern immerdar ein wohlgerath'ner Wein; —  
 Voll Glück im Frieden sei auf prächt'gen Elbthals Höhen  
 Der hohe Nebenflor stets reich und froh zu sehen!! —

Gleich wie der Mensch durch göttliche Bevorzugung für eine höhere Bestimmung unter den Geschöpfen auf der höchsten Stufe steht, der Diamant unter den Edelsteinen und das Gold unter den Metallen den höchsten Werth in sich trägt: ist der Weinstock das edelste Gewächs im Pflanzenreiche, welches der Schöpfer der Erde mit Guld und Milde aus dem Schooße einer himmlischen Natur verlieh, dessen köstlicher Frucht ambrosischer Saft, durch die Kunst menschlichen Scharffsinnes verwandelt, ein eben so nährendes als stärkendes Getränk, den Menschen zur Kräftigung, Freude und zu geistigem Aufschwunge giebt; welche, als eine dem Osten entstammte Pflanze eben so zart als empfindlich ist und daher bei geeignetem Boden und einem günstig milden Klima, nur unter der sorgfältigsten Behandlung in ihrem hohen Vorzuge und anerkanntem Werthe gedeihen und zu erhöhter Kultur immer mehr veredelt werden kann. Die Geschichte des Weinbaues und der Kunst, durch Gährung aus den Trauben dieses Stockes Wein zu bereiten, verliert sich bis in's sagenreiche Dunkel der Urzeit und reicht durch Hypothesen und oft fabelhafte Erzählungen in seiner ursprünglichen Existenz bis in den himmelgleichen Gau Eden, des Paradieses der ersten Menschen (am Euphrat im heu-